

Wie kann man vorgehen – was kann man erwarten?

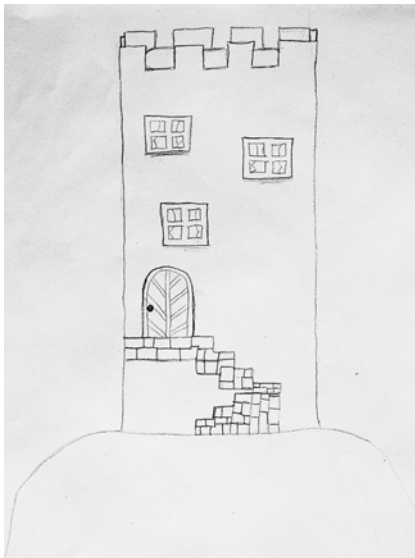
»Stadtansichten« / Beispiele

Erprobt in zwei 7. Schuljahren mit jeweils sehr unterschiedlichen Vorkenntnissen

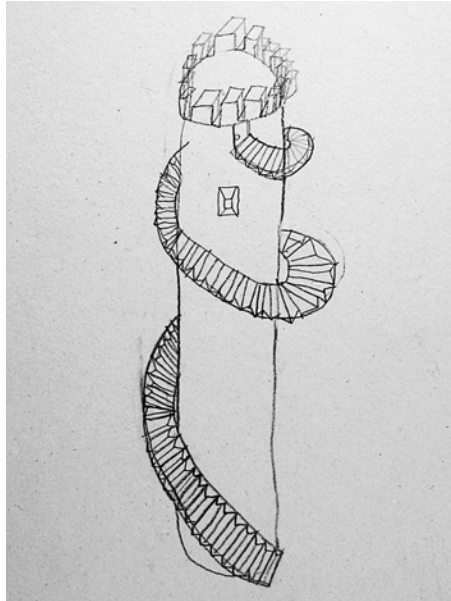
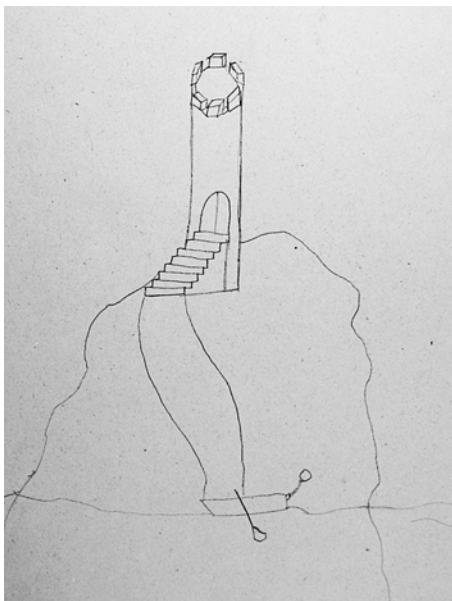
Vorabklärung bzgl. des zeichnerischen Entwicklungsstandes

Vorgehen / Planungsschritte	Didaktischer Kommentar
<p>Aufgabenstellung:</p> <ul style="list-style-type: none">- Aus der Vorstellung einen Turm mit Zinnen und Treppenaufgang zeichnen. <p>Material: A4 Zeichenpapier, Bleistift.</p>	<p>An den zeichnerischen Lösungen (unten) wird der Stand der zeichnerischen Entwicklung von 11-jährigen Schüler:innen abgelesen. Dieser gibt gleichzeitig Hinweise auf zu erwartende Vorkenntnisse der ausgewählten 7.Klassen.</p>

Bilddokumente



flächige Lösungen



räumliche Ansätze

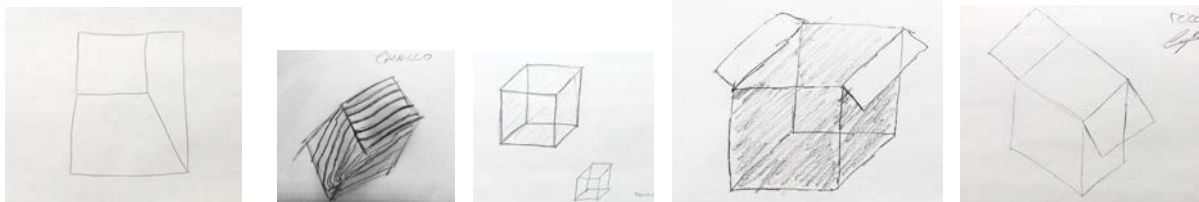
Wie kann man vorgehen – was kann man erwarten?

1. Doppellektion

«Würfel – Schachteln – fantastisches Gebäude»

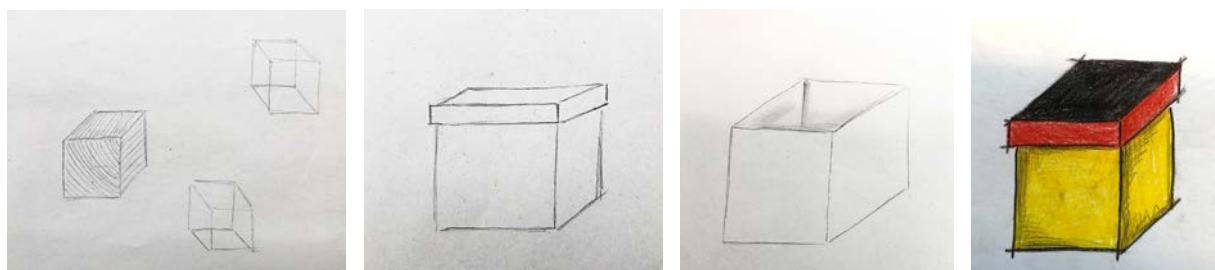
Vorgehen / Planungsschritte	Didaktischer Kommentar
<p>Aufgaben:</p> <ol style="list-style-type: none"> Ein Würfel wird eine Minute lang gezeigt. – Dann zeichnen die Schüler:innen aus ihrer Erinnerung einen Würfel. Reflexion Aus der Vorstellung 2 Schachteln zeichnen; einmal geschlossen und einmal offen, sodass man hineinsehen kann. Besprechung <p><i>Material zu 1:</i> A4 Skizzenpapier, Bleistift. <i>Material zu 3:</i> A4 Papier, Bleistift, Farbstifte</p>	<ol style="list-style-type: none"> Aus der Erinnerung zeichnen (ohne Hinweise/Hilfestellungen der Lehrperson) Zeichnungen auslegen und gemeinsam Kriterien finden, um die zeichnerischen Lösungen zu ordnen. Siehe: Tabelle 12 Körperdarstellung raviko Besprechen und klären, auf welche Weise in den Zeichnungen Räumlichkeit erzeugt wird (ohne zu werten, kein richtig-falsch). Besprechung: Feststellen und benennen, wie mehrere Seiten der Schachtel sichtbar gemacht wurden: entweder Parallelperspektive mit frontaler Ansicht oder «übereck» (s. Tabelle 12 oben).

Bilddokumente 1.1-1.4

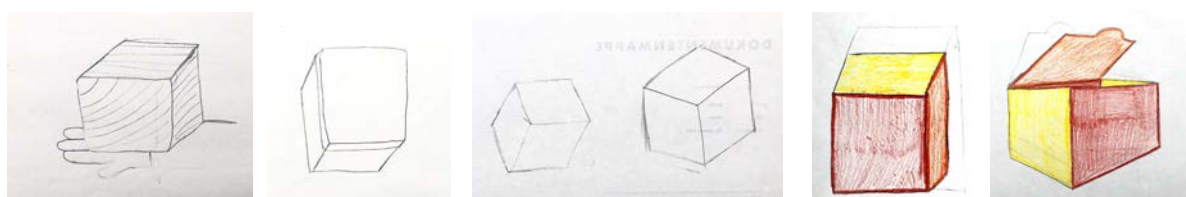


Stephanie 13 J.

Ricardo 13;10 Jahre



Isabelle 13 J.



Cornelia 12;7J.

Wie kann man vorgehen – was kann man erwarten?

Kommentar

Stephanie stellt den Würfel mit 3 Seiten aber flächig dar. Isabelle wendet deutliche Parallelperspektiven mit frontaler Ansicht an. Ricardo und Cornelia experimentieren sowohl mit *Parallelperspektive mit frontaler Ansicht* als auch mit Darstellungen, bei denen beide Seitenflächen mittels Schräge in die Raumtiefe weisen (*Übereck-Darstellungen*). Die Darstellung der offenen Schachtel von Cornelia weist darüber hinaus eine Verkürzung nach hinten auf.

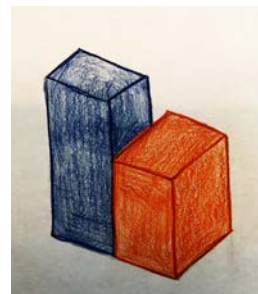
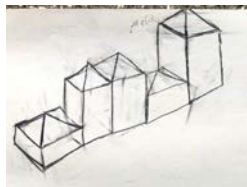
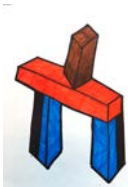
1.5 Aufgabe: «Fantastisches Gebäude»

Vorgehen / Planungsschritte	Didaktischer Kommentar
1.5a Ein Gebäude, basierend auf Quadern, wird aus dem Kopf entworfen.	Es wird den Schüler:innen Zeit gegeben zum Üben .
1.5b Schüler bauen zuerst mit farbigen Bauklötzen einen Gebäudekomplex auf ihrem Pult (bestehend aus Würfeln, Quadern, Zylindern...) – beobachten und zeichnen diesen ab.	Geführte Beobachtungen und zeichnerische Umsetzungen wechseln sich ab mit freiem Erfinden und Entdecken.
1.5c Ein utopisches Gebäude, einen Gebäudekomplex frei erfinden.	1.5c Aus der Vorstellung/Erinnerung zeichnen.

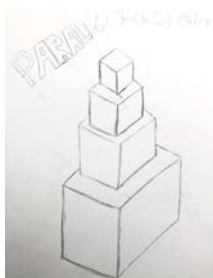
Bilddokumente



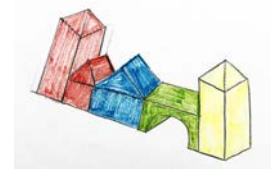
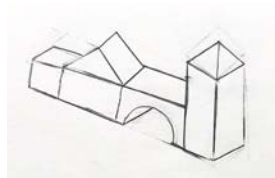
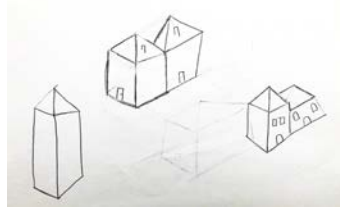
Ricardo 13;10J.



Isabelle 13J.



Cornelia 12;7 J.



Wie kann man vorgehen – was kann man erwarten?



Irina 13 J.

Kommentar

Angebotene Übungsmöglichkeiten werden unterschiedlich intensiv genutzt. Schüler:innen tauschen ihre Entdeckungen aus und motivieren einander.

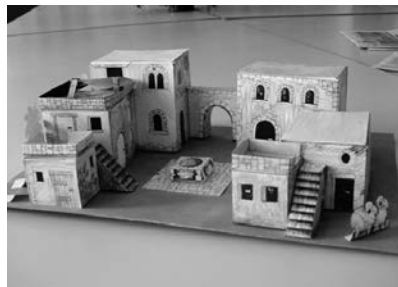
Übereck-Darstellungen herrschen vor, Details werden sorgfältig bearbeitet, z.B. Quader und Würfel, die aneinander stossen (Isabelle und Cornelia) oder auf der Fläche eines unteren Quaders stehen (Ricardo und Cornelia). Irina schneidet ihren abgezeichneten Bauklotz aus wiederholt ihn, ordnet diese Elemente in einer Collage nach Gutdünken an. Diese Collage bildet eine Vorlage, die sie anschliessend als Anregung für eine freie Zeichnung nutzt.

2. Doppellektion

Ausgangspunkt: Ein Modell aus angefärbten Schachteln oder als Alternative das Modell einer **nordafrikanischen/arabischen Stadt aus Lehmbauten**.



Schachtelmodell



Modell einer nordafrikanischen/arabischen Stadt

Vorgehen / Planungsschritte	Didaktischer Kommentar
<p>Einstieg: Ein Modell betrachten und kurz besprechen.</p> <p>Schachtelmodell verwendet in einer 7. Klasse mit höherem Niveau – Stadtmodell in einer 7. Klasse mit niedrigem Niveau.</p>	<p>Als Einführung</p> <ol style="list-style-type: none"> ein Gespräch vor dem Modell der Stadt aus Lehmbauten (vorhanden im Schulhaus): Wo/in welchen Ländern gibt es ähnliche Bauten und was ist für diesen Lehmbau typisch? Vor dem Modell aufmerksam machen auf An- und Aufbauten, Terrassen, Vorsprünge etc. Das Modell wird zusätzlich mit Hilfe einer Lampe beleuchtet, die Licht- und Schattenseiten der Objekte beobachtet und besprochen.

Wie kann man vorgehen – was kann man erwarten?

<p>Aufgabenstellung:</p> <p>Eine Stadt aus Lehmbauten erfinden, die aus kleinen, grossen rechteckigen Bauten besteht, die verschiedene Toreingänge, Anbauten, Aufbauten, Treppen oder Balkone aufweisen.</p> <p><i>Material:</i> A3 Zeichenpapier, Wasserfarben, verschiedene Pinsel</p>	<p>Hinweis:</p> <p>Mit feinem Pinsel und sehr wenig Farbe (oder mit hellem wasserlöslichem Neocolor-Stift) entwerfen/»vorzeichnen«, dann malen.</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Bilddokumente



Ricardo 13;10 J.



David 13;11J.



Cornelia 12;7J.

Kommentar

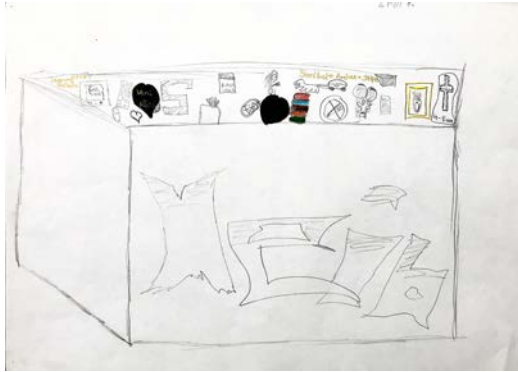
Ricardo benutzt noch sein gewohntes, frühes Raumkonzept des Steilbildes indem er wie David die Blattfläche als Bodenfläche nutzt, auf der er die Objekte verteilt. **Ricardo und David** verwenden bereits auch das raumbildende Mittel der Staffelung, indem die Häuser vorne die hinteren Hauskomplexe bildnerisch überschneiden und zum Teil verdecken. Licht und Schatten werden nicht berücksichtigt.

Im Bild von **Cornelia** dehnt sich die Bodenfläche bis zum *Horizont* aus und die Objekte verkleinern sich kontinuierlich nach hinten. Da in der Blattfläche nicht alleine die seitlichen Schrägen der Häuser in die Raumtiefe weisen, sondern sich die Blattfläche zusätzlich in eine Boden- und eine Himmelszone gliedert, nennen wir dieses Raumkonzept *Tiefenraum mit Schräge* (s. [Tabelle 11 Raumdarstellungsformen](#))

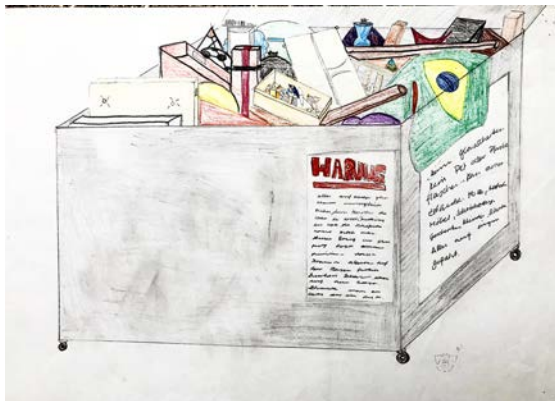
3. Doppellektion – durchgeführt nur in einer der zwei 7.Klassen «Ein Baucontainer gefüllt mit Grümpel»

<i>Vorgehen / Planungsschritte</i>	<i>Didaktischer Kommentar</i>
<p>Vorausgehende Hausaufgabe: Achtet auf eurem Schulweg, ob ihr irgendwo einen Baucontainer entdeckt (auf dem Schulhausplatz ist wegen der Renovation ebenfalls einer deponiert.)</p> <p>Aufgabenstellung: Der mit Grümpel gefüllte Container ist so zu zeichnen, dass man hineinsehen kann.</p> <p><i>Material:</i> A4 Zeichenblatt, Bleistifte, Farbstifte</p>	<p>Wir nehmen die unterschiedlichen Vorkenntnisse der Schüler:innen auf und versuchen, sie zur «Parallelperspektive mit frontaler Ansicht» oder «Übereck-Darstellung» herauszufordern.</p>

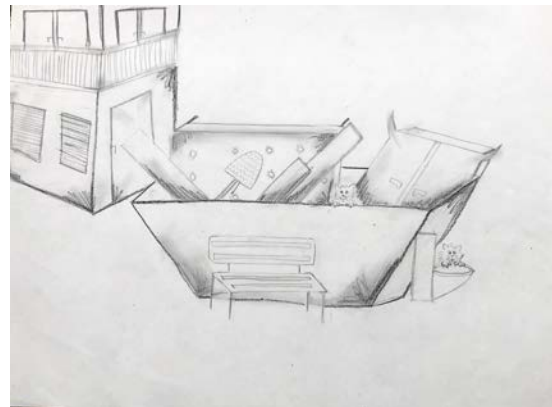
Wie kann man vorgehen – was kann man erwarten?



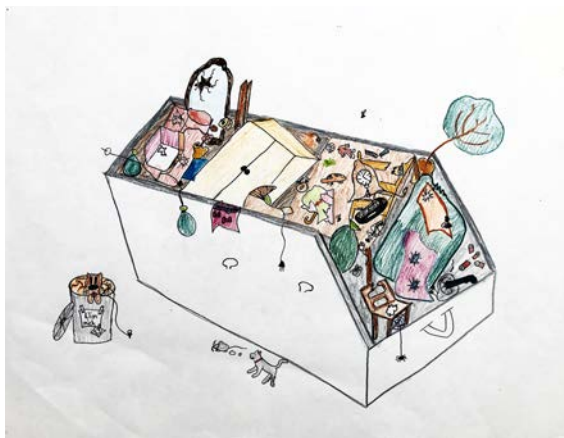
Stephanie 13 J.



Ricardo 13;10 J.



Irina 13 J.



Cornelia 12;7 J.



Isabelle 13 J.

Kommentar

Die Darstellung von **Stephanie** zeigt, dass die Zeichnerin die Schräge, die in den Tiefenraum führt, verstanden hat; jedoch lehnt sie sich in der oberen Ecke wieder an das gewohnte, flächige Gestaltmuster an. Sie zeichnet die Dinge im Container ohne Überschneidungen, sondern führt alle Objekte additiv nebeneinander auf.

Alle anderen Zeichnungen zeigen klare perspektivische Ansichten. Dabei zeigt die Darstellung von **Cornelia** eine besonders deutliche Übereck-Perspektive. Der von **Isabelle** gezeichnete Container weist überraschend eine Untersicht auf (Froschperspektive) und deutet eine perspektivische Verkürzung an.

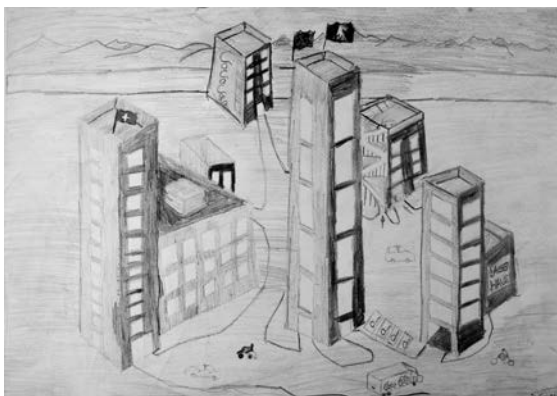
Wie kann man vorgehen – was kann man erwarten?

4. Doppellektion

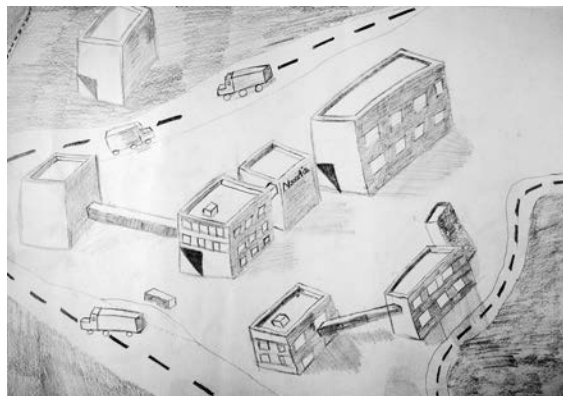
«Eine moderne Stadt in unserer Umgebung erfinden»

Vorgehen / Planungsschritte	Didaktischer Kommentar
<p>Bezugnehmend auf die Vorübungen, insbesondere aus der 1. Doppellektion, wird folgende Problemstellung formuliert:</p> <p>Welche Gebäude sind typisch für eine moderne Stadt, in der wir einkaufen, arbeiten oder unsere Freizeit verbringen? Zeigt dies in einer Zeichnung, in der die Gebäude/Objekte räumlich deutlich dargestellt werden.</p> <p><i>Material:</i> A3 Zeichenpapier, Bleistifte mit verschiedenen Härtegraden</p>	<p>Mittels dieser Aufgabe soll Gelerntes aufgenommen, in einem neuen Zusammenhang angewendet, gefestigt und variiert werden.</p> <p>Vor dem Zeichnen werden gemeinsam inhaltliche Ideen für diese Stadt entwickelt und Bedingungen (Räumlichkeit) genannt.</p>

Bilddokumente



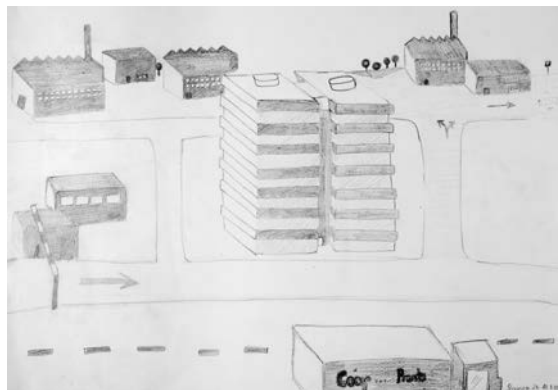
Ricardo 13;10J.



Cornelia 12;7J.

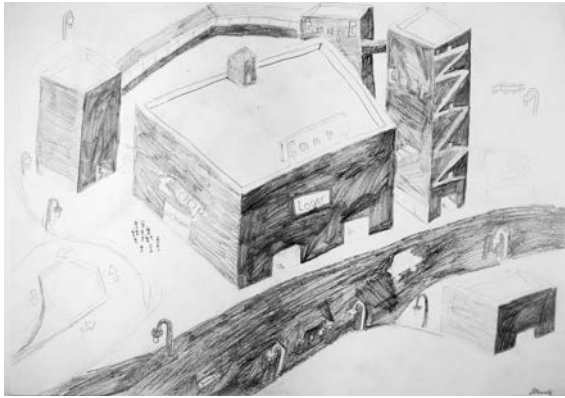


Melanie 13;2 J.

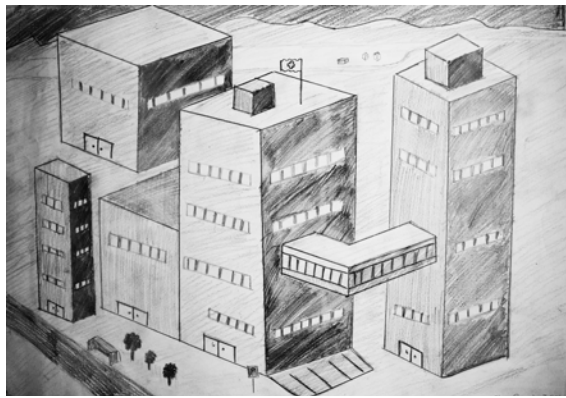


Zeynep 13;6 J.

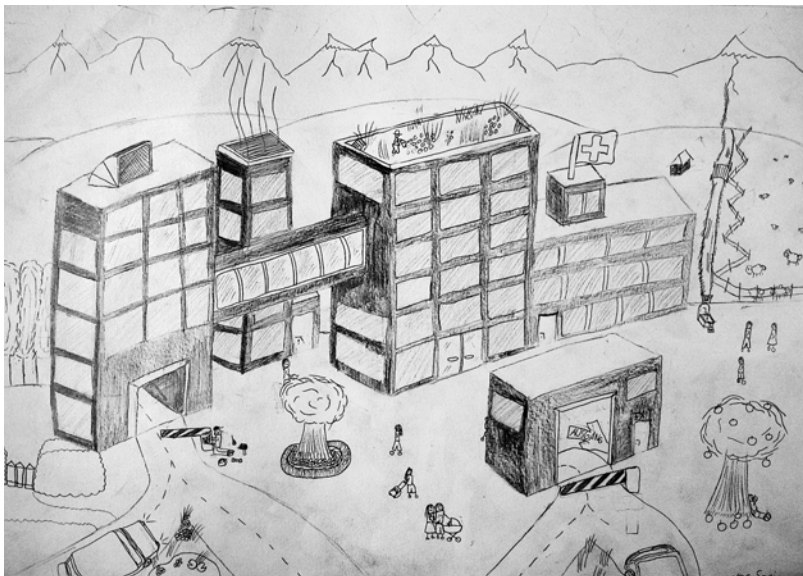
Wie kann man vorgehen – was kann man erwarten?



David 13;11 J.



Sarah 12;10 J.



Sonja 13 J.

Kommentar

Die Schüler:innen freuen sich über ihr erworbenes Können und wenden fast durchwegs Übereck-Perspektive gefühlsmässig an (Ausnahme Zeynep), wenn auch etwas schematisch, indem sie die Häuser jeweils immer aus demselben Blickwinkel, in derselben Schrägstellung zeigen. Hier wird Gelerntes geübt und sich mit den Wiederholungen Sicherheit erworben.

Interessant sind die Eigenschaften und gestalterischen Variationen der verschiedenen Bauwerke, die Ein- und Ausfahrten oder Eingänge oder die Verbindungen zwischen einzelnen Gebäuden. Die meisten Gebäude werden mittels Licht- und Schattenseiten räumlich präzisiert. Die Staffelung von Objekten und bildnerische Überschneidungen werden vielfältig angewandt.

In den erzählerischen Details werden persönliche Erfahrungen und Interessen sichtbar, z.B. die vielen sorgfältig ausgeführten Strassenlampen in der Zeichnung von David, bei Melanie und Zeynep Beschriftungen der Gebäude und die Pfeile auf den Strassenflächen, welche die Fahrtrichtung der Autos vorschreiben oder in Sonjas Zeichnung die Personen auf dem belebten Platz, die Dachbepflanzung und die Schafe auf der Weide am Stadtrand.